

März 2005

e-on | Sales & Trading

ARTEEST

Hans-Jörg Holubitschka • Helge Hommes • Sonja Kuprat • Harry Meyer • Kunst in der Karlstraße 68 vom 21.02.05 bis 31.12.05

03



Land

Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

sehenswert - das sind die Werke, die im Rahmen von ARTKEST präsentiert werden.

Auch die dritte Ausstellung soll Sie einladen. Ihre tägliche Umgebung mit anderen Augen zu betrachten, mit Neugier durch die bekannten Flure zu gehen und spannende Eindrücke zu gewinnen, die einen Kontrast zum Arbeitsplatz bilden.

Dieses Jahr haben wir vier Künstler ausgewählt, die sich sehr individuell mit dem Thema „Landschaften“ auseinandersetzen. Hier findet man eine Grenzverwischung zwischen Harmonie und Dissonanz ebenso wie beruhigende Werte. Nähere Informationen zu den Künstlern und ihren Werken finden Sie auch im Intranet.

Nehmen Sie sich die Zeit und beschäftigen Sie sich aktiv mit diesen Kunstwerken - damit die Ausstellung auch für Sie nicht nur sehenswert, sondern erlebenswert wird.

Beste Grüße
Ihr Karl-Michael Fuhr

schaften

- gelten gemeinhin als Orte kollektiver Erholungs- und Natursehnsüchte. In unserer Vorstellungswelt verbinden wir sie mit Attributen wie „schön, idyllisch und romantisch“. Naturalistische Malerei, die in der Kunstgeschichte ein traditionelles Genre darstellt, entwirft nostalgische Gegenbilder zu urbanen und gesellschaftlichen Strukturen, letztlich auch zum täglichen Arbeitsplatz.

Dies ist bei den hier ausstellenden Künstlern nicht der Fall. Stattdessen wird der Betrachter für den Blick auf die Natur sensibilisiert und aufgefordert, sich nicht häuslich vor den Bildern einzurichten, sondern aus seiner eher passiven Betrachterrolle herauszutreten.

Im Gegensatz zu den eher abstrakten Kunstwerken der ersten Ausstellung und dem Konzept „Zeichen und Symbole“ der vorangegangenen ist das zentrale Thema nun „Landschaften“. Intuitiv würde man diese Malerei eher als etwas angestaubt und nicht am Puls der Zeit ansehen, allerdings ist auf dem Kunstmarkt in den letzten Jahren eine Renaissance der Malerei zu beobachten.

Vor allem figurative Malerei ist wieder ins Visier der Kunstöffentlichkeit und ihrer Medien geraten, wobei die „Young German Artists“ gefragter sind denn je. Die Besonderheit an dieser Malerei liegt nicht in ihrer offenen Provokation, die bei den britischen „Young Artist“-Vertretern zu beobachten ist, sondern in der Weiterführung einer Tradition. In diesen Kunstwerken findet man verständliche Bilder, die trotz ihrer Schönheit nichts Braves oder gar Gefälliges an sich haben. Sie sind kraftvoll, ungestüm und zum Teil hochgradig konzeptuell. Diese affirmativen Aspekte treffen offenbar doch genau den Puls der Zeit.

Hans-Jörg Holubirschka, geb. 1960 in Selters, lebt und arbeitet in Düsseldorf



Dissonanzen

und Harmonie

Hans-Jörg Helubitschka's Landschaftsbilder zeigen ein Stück scheinbar unberührter Natur. Er malt Berge und Seen, Felder und Säume. Seine Motive zeugen von Schönheit, sie sind nicht übersättigend süß, sondern einzigartig und fundamental. Zugleich eröffnen sie den Blick auf menschlichere Topografien, in denen Einsamkeit und die Reduktion auf das Wesentliche eine profunde Ruhe spielen. Nur hier und da verweist er durch das Einbinden kleiner Ortschaften, Burgen oder Kastelle auf die menschliche Zivilisation.

Hans-Jörg Helubitschka pendelt in seiner Malerei zwischen Harmonien und Dissonanzen. Während seine Landschaften anfangs abstrakter so konkretisieren sie sich nun immer mehr, werden kontrastreicher und kontraststärker.

Carlin, 1999
Öl auf Nessel
162 x 240 cm



Tussen 16, 2007
Öl auf Nessel
120 x 140 cm

Preziosi, 1999
Öl auf Nessel
105 x 100 cm

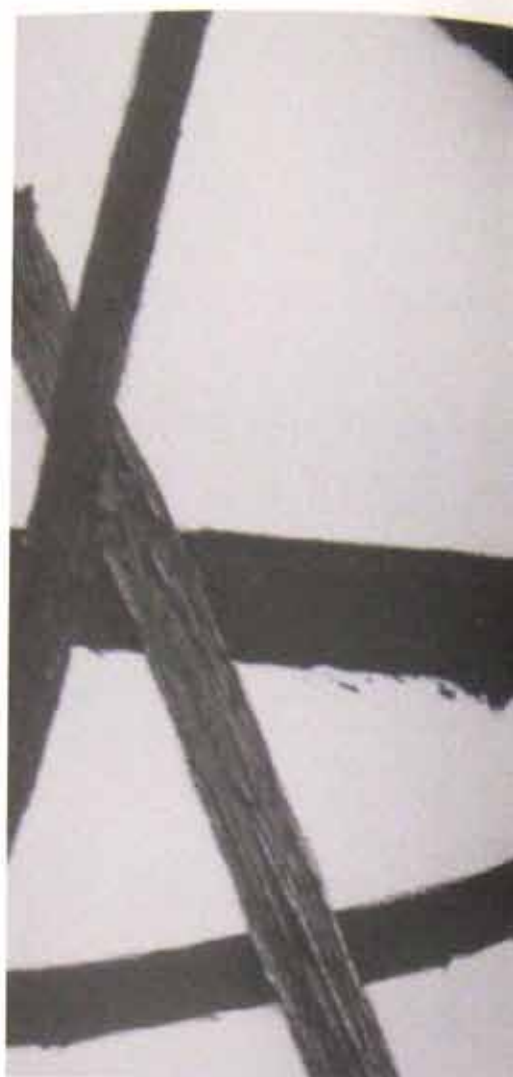


Heige Hommes Bilder von Bäumen sind Malerei und Zeichnung zugleich. Im rhythmischen Spiel von vertikalen und horizontalen Asymmetrien wandern Stämme und Äste als dunkle Linienente über den weißen Blättern. In ihnen spiegelt sich der Prozess, in dessen Verlauf sich organische Strukturen bilden. Die Farbe ist pastos aufgetragen und wie ein Acker zerfurcht. Darin bricht sich das Licht in grünlich bläulichen Tönen. Schattenverläufe werden sichtbar.

Heige Hommes Bilder transportieren eine herbstliche Stimmung, die niemand besser als der Dichter Paul Celan beschreiben kann: Baumstämme und Äste im späten November noch kein Schnee. Apfelhäute knetig. In sich gewunden, Nadelbäume spitztrig gerade, dunkel und freigestellt gegen einen weißen Himmel. Geben ihm eine trübliche Struktur. Wenn möglich hat man ja beim Malen den Himmel als Abgrund unter sich.

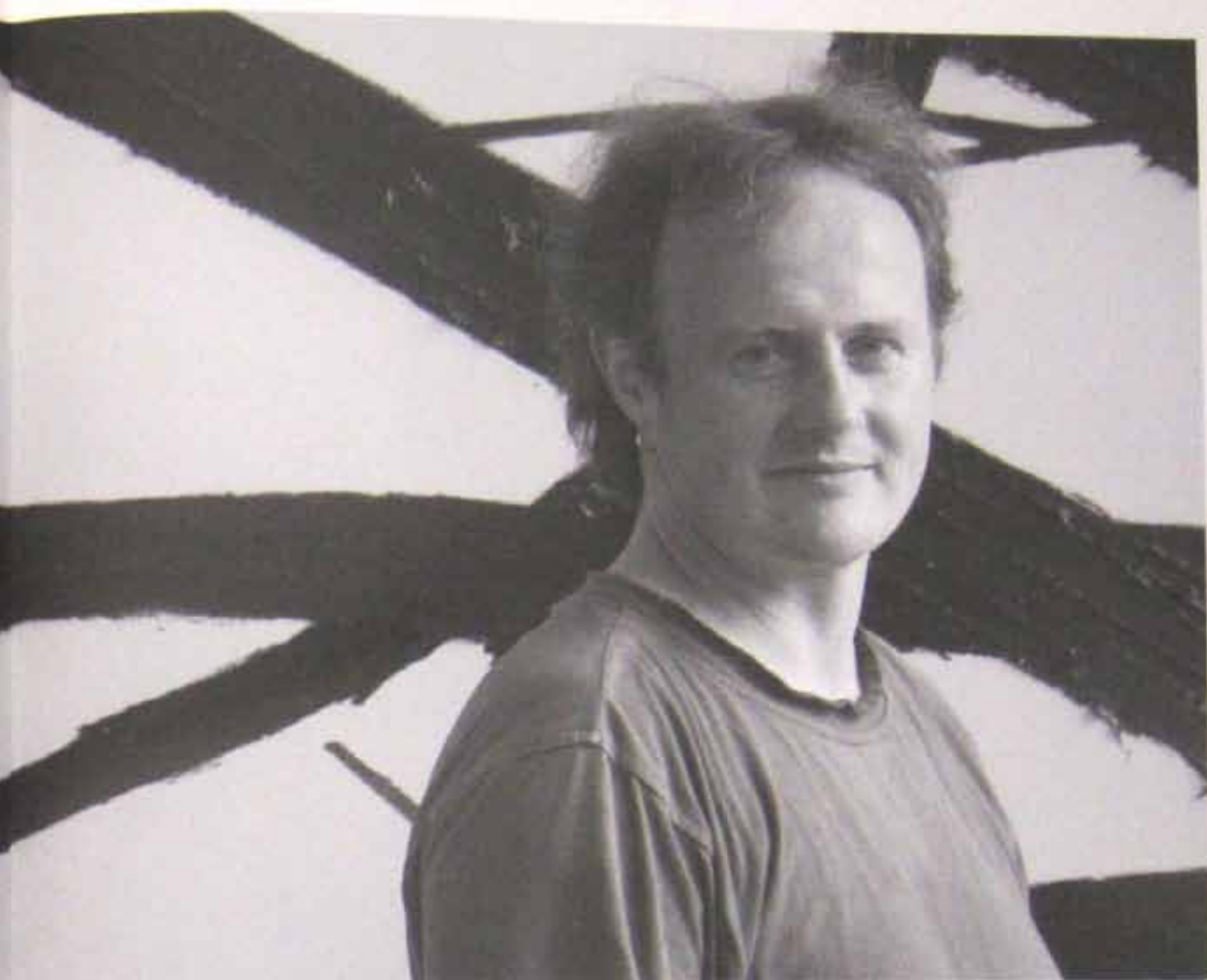


Waldstück Nr. 4, 2009
Öl auf Leinwand, 240 x 170 cm



Waldstück Nr. 5, 2009
Öl auf Leinwand, 240 x 170 cm

rhythmisches



Helge Hommes, geb. 1964 in Schwelm, lebt und arbeitet in Aachen

Spiel

Die Bilder von **Sonia Kupiec** rufen Assoziationen an Natur und Landschaft hervor. Deutlich erkennbare Pinnestruen, Aufwölbungen, Verküstungen und kantige Geste überziehen die Oberfläche mit einer bewegten Reliefstruktur. Aus Farbverdichtungen und flächigen, extrem geglätteten Farbverwischungen entsteht ein optisch wirksames Ordnungssystem. Dies unterteilt sich in ineinander verschwimmende Zonen von geronnener Farbmasse und lichtvoller Transparenz. Die Farben sind im Fluss. Räume von grenzenloser Weite und Unendlichkeit werden geschaffen. Neben der makrokosmischen Annäherung an naturhafte Gegenständlichkeit geht es der Künstlerin auch um die gestalterischen Möglichkeiten von Malerei.



Ohne Titel, 1996
Öl auf Leinwand, 100 x 200 cm



Ohne Titel, 1999
Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm



Ohne Titel, 2000
Öl auf Leinwand, 100 x 140 cm

makrokosmische Annäherung

Sonya Rajarat, photo 1988 in Essen, first work exhibited in Köln



Nary Meyer, geb. 1960 in Neumarkt,
lebt und arbeitet in Augsburg



wirbelnde Formen

Berg
1995
Ö auf Leinwand
95 x 160 cm



Harry Meyers Bilder stellen eine Welt wirbeler Formen dar. Diagonale Pinselfchwünge und Strichformationen bestimmen seine Landschaften, die unseren Blick wie Strudel in sich hineinziehen.

„Ich male nicht Landschaft“, sagt **Harry Meyer**, „ich male Natur! Und, wenn ich Natur male, dann male ich auch Naturgesetze, Zusammenhänge, die herrschen, bestimmte Gegebenheiten, die sich daraus entwickeln (...) Wenn ich also (...) Natur male, male ich auch den Menschen mit seinem Raum, in dem er sich entwickelt hat, male ich auch den Blick des Menschen durch den Raum, in dem er lebt und hinter den er mit seinen Fragen zu gelangen sucht.“

Land - Energie 1
1995
Ö auf Leinwand
95 x 160 cm



Land - Energie 2
1995
Ö auf Leinwand
95 x 160 cm

ARTIKEL

E.ON Sales & Trading
in Zusammenarbeit mit der

Galerie Robert Drees
Waldenstrasse 15
30167 Hannover

Projektverantwortung:
Abteilung Marketing & Kommunikation